

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1844

50 (12.12.1844)

Preis hier
lahrl. 1 fl. 40 fr.
per post
3 fl. 20 fr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gespaltene
Zeile oder deren
Raum 2 kr

Nro. 50.

Donnerstag, den 12. Dezember 1844.

Da sich am 26. Dezember das Jahr-Abonnement endet und mit dem 2. Jan. 1845 ein neues beginnt, so bittet man die hiesigen Herren Abnehmer, ihre An- und Abbestellungen gefälligst vor Ende des Monats Dez. bei dem Comptoir, die auswärtigen Herren Abnehmer aber bei den nächstliegenden löbl. Postämtern zu machen. Der jährliche Subscriptions-Preis dieses Blattes (welches jeden Donnerstag erscheint und halbjährlich vorausbezahlt wird) ist für die hiesigen Herren Abnehmer 1 fl. 40 fr., für die Auswärtigen durch die löbl. Postämter 3 fl. 20 fr. — Diejenige, welche ihre Abbestellungen in dieser Zeit, nämlich vor Ende des Monats Dez. nicht gemacht haben, werden so angesehen, als halten sie dieses Blatt wie bisher fort. — Die Einrückungsgebühr für die gespaltene Zeile oder deren Raum ist 2 kr.

Zugleich bittet man, die schon osterwähnte, mehrjährige rückständige Insertions-Gebühren und sonstige Schuldigkeiten, ebenfalls gefälligst baldigst anher berichtigen zu wollen.

Briefe und Gelder erbitten sich franko

das Wochenblatts-Comptoir in Durlach.

Baiern.

So erfreulich die letzte königliche Verordnung in der Kniebeugungsfrage für die Protestanten in Baiern seyn muß, so ist doch damit die fatale Angelegenheit noch nicht ganz beseitigt. Steht ein Protestant Wache, wenn das Hochwürdigste vorübergetragen wird, so muß er niederknien und begegnet er demselben, wenn er in Reih und Glied marschirt, muß er dasselbe thun. Auch ist in der Verordnung nur von den Soldaten, nicht aber von den Unteroffizieren und Offizieren die Rede, die ohne Zweifel, wenn nicht genug katholische vorhanden sind, das Commando bei Prozessionen besorgen müssen.

Oesterreich.

Von Sachsen aus dringt an der böhmischen Grenze hin ein Stück Protestantismus in das katholische Land. Die aufgeklärten Böhmen dort wollen die Gewährung folgender Punkte: 1) Wie ihre Vorfahren, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt; 2) Abschaffung der Ehelosigkeit der Geistlichen; 3) Einführung der Landessprache beim Gottesdienst; 4) freien Gebrauch der Bibel und 5) Abschaffung der Ehrenbeichte. Uebrigens wollen sie unter dem heiligen Vater bleiben, der ihnen aber, statt mit ihnen zu alfordiren, väterlich wird sagen lassen, daß sie naseweise und ungehorsame Kinder sind.

Preußen.

Als die Nachricht nach Trier kam und sich unter den Wallfahrern verbreitete, daß der achte heilige Rock in Argenteuil bei Paris zu finden sey, besieg ein katholischer Geistlicher die Kanzel und sagte: Laßt euch nicht irre machen, an welchen Rock ihr glauben sollt, hier ist der rechte zu sehen.

Der Königsmörder Tschek ist in zweiter Instanz zum Tod mit dem Beil verurtheilt worden.

DNro. 24,207. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden an Vorlage der Verzeichnisse über Arretirung ausländischer Bettler mit Frist von 6 Tagen dringend erinnert.

Durlach den 2. Dez. 1844.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 24,700. Die wegen der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in Jöblingen unterm 4. v. M. angeordnete Ortssperre, wurde wieder aufgehoben, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach am 6. Dezember 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Präclufiv-Beschied.

DNro. 24,449. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Friedrich Schäfer in Wolfartsweier wegen Forderung, werden alle Gläubiger die in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Durlach den 27. November 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. DNr. 24790. (Sant-Edict.) Ueber das Vermögen des jung Franz Volk von Jöblingen wurde Sant erlannt, und zum Richterstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 9. Januar 1845

Vormit. 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Baumasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder

Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 6. Dezember 1844.
Großherzogliches Oberamt.

Postamtliche Bekanntmachung!

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Tagen etc. hiemit aufgefordert.

1) Jb. Ball in Ulstadt; 2) Nath. Roth in Bleidelsheim; 3) E. Wolf in Dallau; 4) Jb. Schick in Barmen; 5) Christine Daubenberger; 6) Hahne in Carlsruhe; 7) Hölzle in Freiburg.

Durlach den 11. Dezember 1844.

Großh. PostExpedition.

Liegenschafts-Versteigerung.

N. No. 1515. Dem Josef Anton Waderi, Bürger und Bauer von Weingarten, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 8. November d. J., Nr. 22,429., die untenbenannten Liegenschaften

Freitags den 3. Januar 1845

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Weingarten im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

1) Der vierte Theil einer zweistöckigen Behausung und zwar im obern Stock mit Antheil Scheuer Stall und Keller im Unterdorf, neben Melchior Nau und Johann Adam Hill. Schätzungspreis 400 fl.

Acker.

- 2) 1 Viertel im Pfrauenbaum, neben Wilhelm Lichter und Melchior Martin. 15 fl.
- 3) 39 Ruthen im Sohl, neben Jacob Gröbel u. dem Rain. 15 fl.
- 4) 1 Brl. 2 R. im Langengrund, neben Wilhelm Lichter und Jacob Sebold. 15 fl.
- 5) 1 Brl. am Bittberg, neben Rain beiderseits. 80 fl.

Wiesen.

6) 24 Ruthen in der Lachwiesen, neben Ludwig Enderle und Georg Jacob Martin. 50 fl.

Durlach den 2. Dezember 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Eccard.

vd. Kratt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Sämmtliche zehntpflichtige Güterbesitzer hiesiger Gemarkung, welche noch mit Zehntkapital im Rückstand haften werden benachrichtigt, daß das Umlageregister pro 1844 nun aufgestellt ist, daher von jetzt an, nicht nur der Einzug des 4ten Jahrestermine, sondern auch der Zinsse beginnt.

Die Pflichtigen werden zugleich aufgefordert, ihre Schuldigkeit binnen 8 Wochen an den Zehntverrechner Zachmann in Durlach — Montag und Mittwoch zu entrichten andernfalls deren Beitreibung auf gerichtlichem Wege erfolgen wird.

Durlach am 7. Dezember 1844.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

Da das Rechnungsjahr der Stadtkasse mit diesem Monat zu Ende geht, so werden hiermit alle diejenigen Handwerksleute und sonstige Einwohner, welche noch irgend eine Forderung an die Stadtkasse Durlach zu machen haben aufgefordert: ihre Forderungszettel längstens bis zum 14. d. M. bei dem Baumeisteramt dahier einzugeben, indem spätere Anforderungen aus dem Rechnungsjahr 1844 nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zugleich werden jene, welche noch für das Rechnungsjahr 1844 Zahlungen an die Stadtkasse zu machen haben — nochmals an die alsbaldige Entrichtung — ernstlich erinnert.

Durlach den 2. Dezember 1844.

Gemeinderath.

Morlok.

Alle hiesigen Bürger, welche zur Bürgerwitwen-Casse, Beiträge oder Capitalzinsen schulden, werden andurch aufgefordert, innerhalb

— B i e r W o c h e n —

solche bei der Verrechnung abzutragen, indem sonst für die Säumigen unangenehme Folgen entstehen möchten.

Durlach den 19. November 1844.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

Georg Adam Knappschneiders Wittwe, Christine geborne Steeger von hier, läßt

Montag den 16. Dezember d. J.

Nachm. 2 Uhr

auf diesseitigem Bureau öffentlich versteigern:

1) 1 Brtl. Acker am Rittmert, neben Christian Knappschneiders Santmasse und Lamprechtshofguth.

2) 1 Brtl. im Hintersgrund, neben Gewann, und Christian Knappschneiders Santmasse. wozu man die Steigliebhaber einladet.

Durlach den 18. November 1844.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

Auf diesseitigem Bureau wird

Montag den 16. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf 3 Jahre öffentlich verpachtet:

— 5 Viertel Acker im Geiger, neben Jacob Ludwig Schenkel und Spitalguth.

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach am 10. Dezember 1844.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

Bei unterzeichneter Verwaltung sind Kapitalien in jeder Größe bis zu 5000 fl. gegen doppelte Versicherung und zu 5 resp. 4 $\frac{1}{2}$ Prozent auszuliehn.

In den porto frei einzusendenden Verlagschei-
nen ist außer dem sogenannten gerichtlichen, zu-
gleich der Steuer- beziehungsweise der Brand-
Versicherungs-Anschlag aufzunehmen.

Bei gut empfohlenen Gesuchen werden die
Handscheine mit umgehender Post abgeschickt wer-
den.

Karlsruhe den 18. November 1844.

Groß. Vereinigte Stiftungenverwaltung.

Koelich.

Stephanienstraße Nro. 2.

Privat - Nachrichten.

Ich habe die Wohnung bei Herrn Kaufmann
Feininger in der Kronenstraße, eine
Stiege hoch bezogen.

Durlach den 18. November 1844.

Strickel, Advokat.

„Ein 8jähriges braunes Pferd mit einem Stern
und einen neuen, noch nicht viel gebrauchten 2spän-
nigen Wagen, hat Jung Heinrich Kunzmann in
der Pfingststadt, täglich zu verkaufen.“

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste An-
zeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Hrn.
Dr. Schenkel verlassen und nun seine neue bei
Häfnermeister Rindlers Wittve in der kleinen
Rappengasse bezogen hat. Indem er für das ihm
bisher geschenkte Zutrauen dankt, bittet er auch
zugleich um ferneres Wohlwollen.

Durlach den 26. Nov. 1844.

Leonhard Geiger,
Schneidermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen
Publikum als neuangehender Schuhmachermeister
und bittet um gütigen Zuspruch.

Friedrich Grieb,
Schuhmachermeister,
wohnhalt bei Maurermeister Grieb
in der Leopoldsstraße Nro. 8.

„Bei einer Pflegschaft in Hohwetterbach sind
fl. 100 zum Ausleihen. Näheres auf dem Comptoir
dieses Blattes.“

„Es liegen 300 fl. zum Ausleihen bereit. Wo?
sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„In der hiesigen Bäckerzunft-Casse liegen 150 fl.
zum Ausleihen parat, und können solche bei (Rech-
ner) Steinmez auf erste Hypothek erhoben wer-
den.“

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Getraute:

den 17. Nov. Karl Friedr. Meier, b. B. u. Münz-
arbeiter in Karlsruhe, mit Christine Dorothea Uffel-
mann, Bürgerstochter v. hier.

den 17. Nov. Christian Friedr. Sägger, Dreherm.
u. led. Bürger mit Christine Kathar. geb. Kunzmann,
Wittve des † Heint. Kleiber b. B.

Geboren:

den 24. Okt. Andreas Matthäus. B. Daniel Fried-
rich Weiler, B. u. Weingärtner.

den 25. Okt. Heinrich Georg. B. Joh. Georg Gen-
ter, B. u. Bierbrauer.

den 4. Nov. Friedricke Karoline. B. Gabriel Chri-
stoph Kühnle, Bürger u. Weberm.

den 1. Nov. Ernestine Magdalene Friedricke — un-
ehelich.

den 9. Nov. Andreas Daniel. B. Jakob Ammann,
B. u. Straßenwarth.

den 12. Nov. Jak. Friedr. B. Jak. Heint. Albrecht,
B. u. Weingärtner.

den 26. Okt. Ferdinand Friedrich. B. Joh. Friedr.
Blum, B. u. Schuhmacherm.

den 5. Nov. Christoph. B. Phil. Gottfried Löffel,
B. u. Metzgerm.

den 8. Nov. Wilhelm Gottfried. B. Karl Friedr.
Delfer, B. u. Küferm.

Gestorben:

den 31. Okt. Kath. Marg. Barb. Knecht, Joh.
Siegm. Steinle b. B. Wittve; alt 64 J.

den 2. Nov. Friedricke, geb. Schlutter, Hr. Ober-
ingenieur Christian Pfeiffers Ehegattin; alt 62 J. 9 M.

den 2. Nov. Andreas Jakob. B. Jak. Fr. Kleiber,
B. u. Steinhauer; alt 1 J. 9 M.

den 6. Nov. Eva Kath., geb. Wackershauser, Ge-
org Fried. Kühnle B. u. Weberm. Wittve; alt 63 J.
11 M.

den 9. Nov. Karl Friedr. Kratt, B. u. Steuerein-
nehmer; alt 54 J.

den 14. Nov. Karl Adam Franz, ledig; alt 17 J.

Trauergefang am Grabe des Jugendfreundes Adam Nagel, gesungen von seinen Jugendfreunden am 6ten Christmonat 1844.

Nach der Weise: Still und dunkel ist es, wie im Gra-
be ic.

Trauert Alle, die ihr steht am Grabe!

Trauert Alle, die ihn sahen blühen!

Ah, der Freund, den ich geliebet habe,

Ah, der Vielgeliebte ist dahin!

Wie ein Frühlingstag war seine Jugend,

Und sein Leben wie die Rosenzeit.

Seine Brust, erfüllt von jeder Tugend,

Blühte Samen für die Ewigkeit.

Freudig weilte auf dem treuen Sohne

Trostvoll seines greisen Vaters Blick.

Elternfreude war des Sohnes Krone,

Elternfreude war das Glück.

Seine Freunde liebt er treu wie Brüder,

Ah, so heiß wie sie ein Bruder liebt!

Allen Menschen war er treu und bieder,

Und bei ihrem Unglück auch betrübt.

Ah, und ietzt, im Lenze seiner Jahre,

In der Jugend reicher Thatenkraft,

Hat der Tod ihn auf die Todtenbahre

Ah, den Freund, den Theuren hingerafft!

Wehmuthsvoll gedenken wir der Stunden,

Die wir einst so froh mit ihm verlebte;

Ah, sie sind auf ewig uns entschwunden;

Denn er ist aus unsrer Mitt' entschwabt.

Aber wohl ihm — denn kein Erdentummer,

Denn kein Erdenleid mehr ängstigt ihn.

Freundlich ist und süß der Grabeschlummer,

Wenn die Rosen auf dem Grabe blühen.

Und aus diesem kühlen Grabeshügel,

Der des Vielgeliebten Asche deckt,

Schwingt sich einst sein Geist durch Purpursügel

Auf zu Gott, wenn Gottes Ruf ihn weckt.

Schlafe wohl nun, den wir hier beweinend;

Schlafe wohl in deiner kühlen Gruft.

Wir auch werden uns dort bald vereinen

Nach dem Tode, wann uns Christus ruft.

M. Haas.

V e r s c h i e d e n e s.
Die drei ahnungsvolle Bräute.
(Fortsetzung.)

11.

Der Morgentraum.

„Louise,“ sagte er endlich mit bebender Stimme, (es war das erste Mal, daß er mich bei meinem Taufnamen nannte), „das Wort muß endlich den Schleier von meinem Geheimniß entfernen, das Ihnen Fikns mehr seyn kann. Ich liebe Sie. Wollen Sie die Meinige werden? Hat mich die Ahnung meines Herzens nicht getäuscht, so darf ich hoffen.“

Ich glühete wie eine Purpurrose und war keines Wortes mächtig. Er faßte meine Hand. Wir zitterten beide. Da zog er mich sanft zu sich. Unsere Lippen vereinigten sich einen Augenblick; es war der glücklichste meines Lebens. Die Knospe meines jungfräulichen Herzens brach zur Blüte auf.

„Sprechen Sie mit meinem Vater,“ waren die einzigen Worte, die ich endlich sagen konnte.

„Morgen, geliebtes Mädchen! Morgen schon. Um acht Uhr früh bin ich in Ihrem Hause, siehe ich vor Ihrem Vater, die Entscheidung meines Glücks von seinem Munde erwartend.“

Nachdem Schritte lehrten wir nun wieder zur Gesellschaft zurück. Oft begegnete mein Blick an diesem Abend noch H.'s sinnendem Auge, das mit dem Ausdruck süßester Zärtlichkeit auf mir ruhte.

Meine Seele war in unbeschreiblicher Bewegung und ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Tausend Bilder, Gedanken und Gefühle strömten auf mich ein, und alles wogte zuletzt in einem bunten Chaos durch einander. Nur des Einen war und blieb ich mir klar bewußt, daß mein ganzes Segn und Wesen mit den reinsten und heiligsten Banden der Liebe an den Rittmeister gefesselt war.

Gegen Morgen ging endlich mein halbwacher Zustand unmerklich in Schlaf und auch zugleich in Traum über. Ich sah mich träumend ganz so in meinem Bette liegen, wie ich mich wachend darin gesehen hatte. Möglich hätte ich des Rittmeisters Stimme äußerst ängstlich meinen Namen rufen. Ich sahr empor und sah nun mit Erstaunen, daß mein Bett in einer öden Wüste stand und von einer beängstigenden schwülen Dämmerung umgeben war, die mir nicht weit zu blicken erlaubte. Jetzt ertönt zum zweiten Male mit gesteigelter Angst das Wort: „Louise!“ und geht mir durch Mark und Bein. Der Ton steigt von unten herauf; ich beuge mich aus dem Bette und schaue hinab. Da gewahre ich mit Grausen, daß mein Bett über ei-

nem tiefen kühnem Abgrund steht, so daß je zwei Füße desselben auf den düstern Felsenüfern des Abgrundes oder Stromes aufgestellt sind und eben nur knapp an den äußersten Rändern dieser Ufer haften, so daß der Strom, nicht breiter als mein Bett, quer darunter hinbraust. Denn ich höre nun deutlich in der furchtbaren Tiefe des Abgrundes das Geräusch tosender Wasser. Und als ich nun so hinabhorre, ringt sich aus der Tiefe der entsetzlichen Nacht des Abgrundes ein bligisches Menschenhaupt empor und strebt, wie mir es vorkommt, mit ungeheurer Anstrengung, noch meinem Bette herauf.

(Fortsetzung folgt.)

Frucht-Preise

vom 7. Dezember 1844 in Durlach.

| | | Mittelpreis: |
|--|--------------------------|--------------|
| das Malter | Weizen | 40 fl. — fr. |
| „ | „ Neuer Kernen | 40 „ |
| „ | „ Neu Korn | 7 „ — |
| „ | „ Gerste | 4 „ 50 |
| „ | „ Weischofn | 7 „ — |
| „ | „ Haber | 3 „ 16 |
| Das Sester | Erbfen | 4 „ — |
| Einuhr. | Summe | 544 Malter. |
| Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 7 Malter. | | |
| Worunter waren: 6 Malter Weizen. | | |
| „ | „ 567 — Neuer Kernen. | |
| „ | „ 22 — Neukorn. | |
| „ | „ 5 — Gerste. | |
| „ | „ 2 — Weischofn. | |
| „ | „ 158 — Haber. | |
| „ | „ 6 — Erbfen. | |
| Summe des Vorraths | | 551 Malter. |
| Verkauft wurden heute | | 551 Malter. |
| Aufgestellt blieben heute | | — |

| | | |
|--------------|--|----------|
| Das Pfund | Rindschmalz kostet | 24 fr. |
| — | — Schweineschmalz „ | 20 — |
| — | — Butter „ | 18 — |
| Lichter | (gezogene) das Pfund | 24 — |
| — | (gegossene) „ „ | 22 — |
| Seife | | 16 — |
| 1 Stück | Eier | 2 — |
| 1 Pfund | Eisenunslitt (roh) das Pfund | 43 — |
| Der Centner | Heu | 52 fl. |
| Hundert Bund | Stroh (à Bd. 18 Pf.) | 42 — |
| Das Maß | Holz (hartes) kostet | 47 fl. — |

| | | |
|--------------|---|-----------|
| Brod - Taxe. | | |
| 1) | 1 Beck für zwei Kreuzer soll wiegen | 40½ Loth |
| 2) | Weißbrod für 6 Kreuzer „ „ | 31½ „ |
| 3) | 1 zweispündiger Laib Kernbrod soll kosten | 6 Kreuzer |
| 4) | 1 vierpündiger Laib Kernbrod soll kosten | 12 „ |

| | | |
|-------------------|---------------------------------------|--------|
| Fleisch - Preise. | | |
| 1) | das Pfund Mastochsenfleisch kostet | 41 fr. |
| 2) | „ „ Rind- od. Schmalfleisch | 9 „ |
| 3) | „ „ Kalbfleisch „ „ | 9 „ |
| 4) | „ „ Hammelfleisch „ „ | 8 „ |
| 5) | „ „ Schweinesfleisch „ „ | 10 „ |

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.